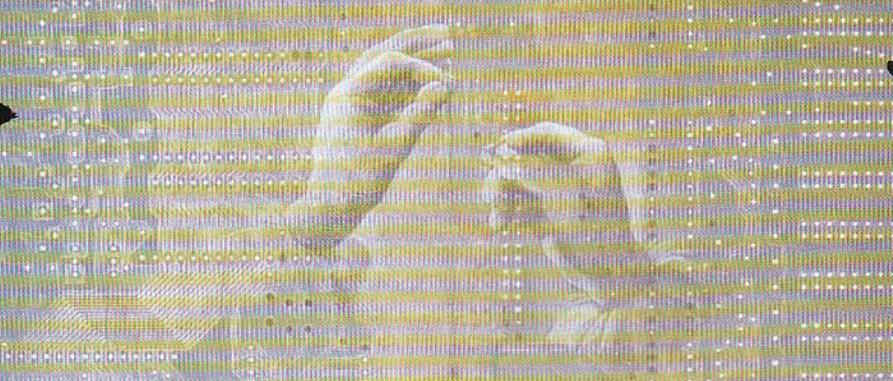


創 天 造 地

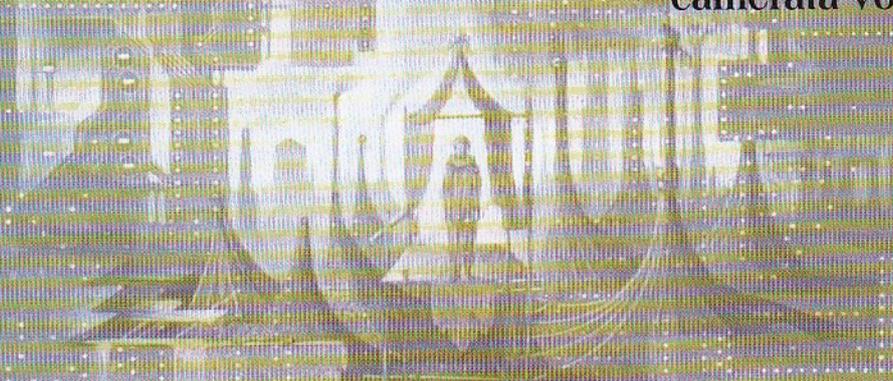
DIE SCHÖPFUNG



Joseph Haydn

Sopran: S. Inoue-Heller
Tenor: Prof. M. Sasaki
Bass: J. Obara

Geistlicher Chor Sendai (Japan)
Bachkantatenverein Morioka (Japan)
camerata vocale, Günzburg



Nürnberger Symphoniker
Leitung: Prof. J. Zilch

So, 30.04.95, 20.⁰⁰h: Herkulesaal der Residenz München
Mo, 01.05.95, 20.⁰⁰h: Forum am Hofgarten, Günzburg

Veranstaltet von der camerata vocale Günzburg e.V. und der Günzburger Zeitung
Graphik: Klaus Kugler

DIE SCHÖPFUNG

Die Täg, Herr Vetter, habn wir z'Wien ein anders Spektakel ghabt, und über das Spektakel hat unsre schöne Welt sogar den Durchmarsch der Russen vergessen. Da hat der berühmte Hayden die Erschaffung der Welt in Musik aufgeführt, und da kann ich den Herrn Vettern die Völln gar nicht beschreibn. So lang's Theater steht: ists nichts so voll gewesen. Ich bin schon um 1 Uhr an der Tür angstanden, und hab doch nur mit Lebensgefahr auf der letzten Bank in 4ten Stock ein Platzl kriegt. Mein Frau Gemahlin hat sich 2 Plätze aufhebn lassen, weil s' aber die Comodität selber ist, so ists erst gegen 6 Uhr ins Theater gefahrn, und da ist nicht möglich gwesen, mehr zu ihrn Platz zkommen, und da hats der Billieteinnehmer aus Gnaden auf sein Sessel bey der Tür sitzen lassen, sonst hätt s' mit ihrn vornehmen Füßen gar stehn müssen ...

Bevor d' Cantati angangen ist, ist ein G'schrei und ein Lärm gwesen, dass man sein eigns Wort nicht ghört hat. Da hat das eine geschrien: au weh! mein Arm! mein Fuss! mein Haubn! und da habn d' gnädigen Fraun nach'n Menschern g'schrien, die s' zum Platz aufhebn hinein geschickt habn, und d'Menschere wieder um ihre gnädige Fraun, und da sind s' einander fast über die Köpff weg gstiegen, und da habn d'Fürtücher und d'Schall und die Röck krik krak gmacht. Ein kleines Kind wär bald erdrückt worden, wenn's nicht ein vornehmer geistlicher Herr in sein Loschi hinauf zogn hätt. ...

Endlich ist d'Musik angangen, und da ists auf einmal so still worden, dass der Herr Vetter ein Mäuserl hätt können laufen hörn, und wenn s' nicht öfters klatscht hätten, so hätt man glaubt, dass gar keine Leut im Theater wärn. Aber Herr Vetter, ich werd auch in mein Leb'n kein so schöne Musik mehr hörn; und wenn ich noch ein drey Stund länger hätt sitzen sollen, und wenn der Gestank und 's Schwitzbad noch größer wär so hätt's mich nicht greut.

Ich hätt's mein Leben nicht glaubt, dass der menschliche Blasbalg und d'Schafdarm und 's Kalbfell solche Wunder machen könnten. Da hat blosse Musik den Donner und den Blitz ausdrückt, und da hat der Herr Vetter den Regnguss und 's Wasser rauschen ghört, und da habn d'Vögel wirklich gsungen, und der Löw hat brüllt, und da hat man sogar hörn können, wie d'Würmer auf der Erden fort kriechen. Kurz, Herr Vetter, ich bin noch nie so vergnügt aus Theater fortgegangen, und hab auch die ganze Nacht von der Erschaffung der Welt tramt.

(Volkstümlich abgefaßter Bericht über die erste öffentliche Aufführung der Schöpfung im Wiener Burgtheater am 19. März 1799 in Josef Richter, Die Eipeldauer-Briefe, Bd. 2, S. 25f.)

邪
波
成
里
阿




JAPANALIA
Japan Living Design

TATAMI
FUTON
MÖBEL
SHOJI
LACK
KERAMIK
MODE
ALTE KIMONOS

Die Interpreten

Josef Zilch (Dirigent)

Josef Zilch, geboren in der Oberpfalz, studierte an der Musikhochschule in München. Seit 1971 ist er dort Professor und seit 1975 der Leiter des Universitätsorchesters. Er übt eine intensive dirigentische Tätigkeit im In- und Ausland aus, besonders in Japan, wohin ihn mittlerweile schon 20 Konzertreisen führten. Als Ehrendoktor der Musashino Universität in Tokyo hat er mit dem Orchester dieser Universität schon viele Konzerte und Reisen erlebt. Diese Erfahrungen mit japanischen Musikern und seine langjährige Zusammenarbeit mit den Nürnberger Symphonikern (mehr als 150 Konzerte) machen ihn zum idealen Dirigenten für die Aufführungen der *Schöpfung* im Rahmen unseres deutsch-japanischen Choraustausches.



Nürnberger Symphoniker

Zur *Schöpfung* von Joseph Haydn haben die Nürnberger Symphoniker eine besondere Beziehung, war doch die Aufführung dieses Werkes am 29. Juli 1945 in der Ruine der Nürnberger Sebalduskirche die Geburtsstunde dieses Orchesters.

Im wechselvollen Auf und Ab der folgenden Jahre entwickelte sich unter Erich Kloss, der das Orchester als Chefdirigent bis 1967 leitete, ein ansehnlicher Klangkörper. Ihm folgten Othmar Maga, Günter Neidlinger, Werner Andreas Albert, Klaus-Peter Seibel und Georg Schmöhe. Gast-Dirigenten wie Leitner, Maticic, Scherchen, Dorati, Sawallisch, Eichhorn und Inbal oder Solisten höchsten Ranges, u.a. Arrau, Menuhin, Milstein, Zukerman, Anda und Cherkassky kamen und kommen gerne nach Nürnberg, um mit den Symphonikern zu musizieren.

Zahllose Produktionen für Colosseum-Records und den Bayerischen Rundfunk bestätigen heute die Professionalität des Orchesters.

Die Bandbreite der Aufgaben ist groß: Von den jährlich etwa 40 Symphoniekonzerten bis zu sommerlichen Serenaden, von ars-nova- und workshop-Konzerten bis zur Studioarbeit für Rundfunk und Schallplatte, vom großen Oratorium bis zu Oper, Ballett und Operette - nicht zu vergessen die Gala-Abende der Symphoniker.

Höhepunkte in jüngster Vergangenheit: 1992 gastierten die Symphoniker mit Beethovens 9. Symphonie in Athen, 1993 errangen sie eine außergewöhnliche Auszeichnung: den „Grammy Award for the Best Pop Instrumental Performance“ (in Zusammenhang mit CD-Produktionen), 1994 verhalfen sie unter dem Dirigenten Hans Graf der „MASS“ von Leonard Bernstein zu einem spektakulären Erfolg im Rahmen der ION. In den Jahren ab 1990 wurden alle instrumentalen Mahler-Symphonien in Nürnberg aufgeführt.

Weit über die bayerische Heimat hinaus genießt das Orchester einen hervorragenden Ruf.

Anmerkung: Leider stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest, wer den Adam singt. Ebenso fehlt auf der schon früher gedruckten Titelseite Frau Kutsuzawa als Solistin.

Hitomi Kutsuzawa (Gabriel)

Frau Kutsuzawa studierte Gesang an der Universität Yamagata. Nach ihrem Studium unterrichtete sie Musik in einem Gymnasium in Japan und setzte währenddessen ihre Gesangsausbildung bei Masatoshi Sasaki in Morioka fort. Nachdem sie einen Förderpreis bei einem Gesangswettbewerb in Nordjapan erhalten hatte, beschloß sie, ihre Gesangsstudien in Europa fortzuführen. Seit 1993 studiert sie Gesang bei Kathrin Graf am Konservatorium und in der Musikhochschule Zürich. 1994 nahm sie an der Internationalen Bach-Akademie unter Musikdirektor H. Rilling teil. Im gleichen Jahr wurde sie beim Belcanto Gesangswettbewerb mit einem Preis ausgezeichnet und tritt inzwischen häufig bei Konzerten in Zürich auf. Sie ist auch aktives Mitglied der „Basler Madrigalisten“ unter der Leitung von F. Näf.



Shihomi Inoue-Heller (Eva)

Shihomi Inoue-Heller, geboren in Ogaki (Japan), studierte an der Staatlichen Hochschule für Musik und bildende Kunst in Tokyo bei Prof. Hiroko Kimura. Nach dem Abschluß mit dem Diplom setzte sie Ihre Ausbildung mit einem weiteren Studium an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Prof. Robert Schollum fort. Der private Unterricht bei Arleen Augér rundete Ihre Ausbildung ab. Zur Zeit lebt sie in Augsburg. Frau Inoue-Heller ist mehrfache Preisträgerin bei internationalen Wettbewerben (z.B. in Wien: 's-Hertogenbosch). Sie singt viele Konzerte im In- und Ausland und trat schon auf den verschiedensten Festivals als Solistin auf (Wiener Festwochen, Horizonte Berlin, Musikalischer Sommer in Wien). Orte, die sich Ihrer Auftritte erfreuen durften sind: Philharmonie Berlin, Wiener Musikverein, Alte Oper Frankfurt, Vredenburg Utrecht, Tonhalle Düsseldorf, ...)

Zahlreiche Aufnahmen für internationale Rundfunkanstalten, sowie für Schallplatten und CD's (mit Helmut Rilling, dem RIAS-Orchester, ...) zeugen von der Qualität ihrer Stimme.



Joji Obara (Raphael Adam)

Herr Obara wurde 1964 in Iwate-Hanamaki geboren. Er studierte Gesang an der Iwate-Universität in Morioka bei Prof. M. Sasaki und an der Staatlichen Hochschule für Musik und bildende Kunst in Tokyo bei Michio Tatara. In Deutschland erhielt er Unterricht bei William Workman an der Musikhochschule in Hamburg sowie bei Helmut Kretschmar in Detmold. Konzertreisen führten ihn nach Wien, Dresden, Weimar, Köln und Stuttgart. Von 1990 bis 1994 war Joji Obara Dirigent der Tokyoter Barock Solisten.

Er ist Dozent für Gesang an der Universität in Kouchi und lebt zur Zeit im Rahmen eines Austauschprogramms in Hamburg.



Masatoshi Sasaki (Uriel bei der *Schöpfung* Leiter der beiden japanischen Chöre)

M. Sasaki absolvierte den Meisterkurs im Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik und bildende Kunst in Tokyo. Er studierte vor allem deutsches Liedgut und Kirchenmusik, insbesondere Bachs Vokalmusik. Seitdem er 1978 in einem Universitätskonzert das Evangelium der Matthäus-Passion sang, werden seine Leistungen hochgeschätzt.

1979 kam er nach Deutschland und studierte Gesang bei Prof. Lore Fischer an der Stuttgarter Musikhochschule. In dieser Zeit gab er Konzerte in einigen süddeutschen Städten. 1980 errang er den fünften Preis im internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Von diesem Jahr bis 1982 studierte er weiter bei Prof. Helmut Kretschmar an der Nordwestdeutschen Musikhochschule in Detmold, wobei er häufig in westeuropäischen Konzerthäusern auftrat und sich beispielsweise 1980 mit der Matthäus-Passion in Wien und 1982 mit der Messe in h-moll in Hamburg und Brüssel einen guten Ruf erwarb.

Nach Japan zurückgekehrt, trat er mit verschiedenen bekannten Orchestern und Dirigenten auf. 1985 wurde er zum Salzburger Musikfest eingeladen und sang Mozarts Krönungsmesse und Bachs Magnificat mit dem Kirchenchor St. Hedwig unter der Leitung von Roland Bader. 1990 sang er in Japan Bachs Matthäus-Passion mit dem Leipziger Kirchenchor St. Thomas und dem Gewandhausorchester unter der Leitung von Hans Joachim Rotsch.

M. Sasaki ist Professor für Gesangsunterricht an der Iwate-Universität in Morioka. 1987 und 1988 übernahm er in der „Bach Akademie“ von Helmut Rilling die Leitung des Tenormeisterkurses. Er erteilt regelmäßig Gesangsunterricht in verschiedenen international renommierten Kursen.



Kazuho Obara (Chorkonzertmeister)

Herr Obara ist der Chorkonzertmeister des Bachkantatenvereins Morioka. Er absolvierte den Gesangsmeisterkurs der Gakugei Universität in Tokyo. Er besuchte auch immer wieder Gesangskurse (1986 und 1989 bei Helmut Kretschmar) und studierte auch zeitweise in Deutschland (1985, 1990 - 1991). Als Baßsolist sang er in Morioka mit mehreren Chören Händels „Messias“, Bachs Weihnachtsoratorium und verschiedene Messen und Requien. Zur Zeit unterrichtet er Musik an der Grundschule der Iwate-Universität in Morioka.



Günzburger Str. 4 · 89335 Ichenhausen
Tel. 08223/4630 · Fax 08223/2536

ERNST
BÜCHER
ZEITUNGEN
LOTTO + TOTO
SCHREIBWAREN

Kiyoyuki Kenmochi (Organist beim Programm „Geistliche Chormusik“)

Prof. Kenmochi studierte Orgel, Cembalo, Klavier und Generalbaß an der Kunitachi Musikhochschule in Tokyo. Er gibt Konzerte als Solist und ist als Begleiter bekannter japanischer Sänger sowie als Cembalist des Barock-Ensembles „Musika Anrede“ aktiv. Er spielte für Aufnahmen von Gesangsübungen mit Klavierbegleitung. Ferner wurde mit ihm der Video „Alles übers Cembalo“ produziert. Zur Zeit ist er außerordentlicher Professor einer Hochschule in Morioka und seit drei Jahren begleitet er den Bachkantatenverein Morioka auf der Orgel.



Bachkantatenverein Morioka Geistlicher Chor Sendai

Der *Bachkantatenverein Morioka* wurde 1977 von Prof. Masatoshi Sasaki mit dem Ziel gegründet, Bachs Kantaten zu studieren und aufzuführen. Im Lauf der Zeit erweiterte sich das musikalische Spektrum, doch auch heute noch konzentriert sich der Chor auf die deutsche Barockmusik.

Der *Geistliche Chor Sendai*, der bei einer wortgetreuen Übersetzung „Chor für geistliche Musik, Sendai“ heißen würde, wurde 1967 von einer Musikstudiengemeinschaft gegründet, um Bachkantaten zur Aufführung zu bringen. Schon 1977 führte eine Einladung von Helmut Rilling diesen Chor auf seine erste Deutschlandtournee. 1982 übernahm M. Sasaki die Leitung im Geistlichen Chor Sendai.

Seitdem besteht zwischen den beiden Chören eine enge Zusammenarbeit. Neben vielen gemeinsamen Aufführungen in Japan (Bach: Weihnachtsoratorium, Matthäus- und Johannes-Passion, Messe h-moll, ...) kamen die beiden Chöre auch schon zu zwei Konzertreisen nach Deutschland. 1985 nach Düsseldorf, Oldenburg, Duisburg und Freisoythe. 1991 nach Düsseldorf, Detmold, Hagen und Wilhelmshaven. 1993 sangen sie in Tokyo, Okayama, Sendai und Morioka mit den „Deutschen Bach Solisten“ unter der Leitung von Helmut Winschermann die Matthäus-Passion von Bach. Mit regelmäßigen Konzerten in Morioka und Sendai mit Werken von Schütz, Mendelssohn, Bartholdy, Durufle, Gabrieli und Charpentier gewannen sie viele Musikfreunde im Norden Japans.

Im Herbst 1994 erhielt M. Sasaki mit dem Bachkantatenverein Morioka den angesehenen Kulturpreis der Zeitung „Iwate Nippo“. Dabei stellt sich die Frage, wie diese Chöre zu solchen Ausnahmeleistungen fähig sind. Denn beide Chöre sind Laienchöre mit je ca. 50 aktiven Sängerinnen und Sängern. Von der Krankenschwester bis zum Universitätsprofessor, vom Student bis zum Manager, von der Hausfrau bis zu Musiklehrern reicht das Spektrum der Berufe der Sänger. Ebenso unterschiedlich sind auch die musikalischen Begabungen. Von absoluten Laien bis zu musikalischen Halbprofis sind Menschen mit den verschiedensten Fähigkeiten vertreten. Einig sind sich alle jedoch in der Begeisterung für Chormusik, besonders für die des europäischen Barocks und der Klassik. Mit der typisch japanischen Ausdauer, einem eisernen Willen und dem Einsatz eines beträchtlichen Teils ihrer gering bemessenen Freizeit gelingen Ihnen immer wieder sehr bemerkenswerte Aufführungen.

Jürgen Rettenmaier (Chorleiter der camerata vocale)

Jürgen Rettenmaier studierte Schulmusik mit dem Schwerpunkt „Dirigieren“ in Mannheim bei Prof. Kegelmann und GMD Drewanz. Im Anschluß daran setzte er seine Studien für Chorleitung und chorische Stimmbildung in Princeton, New Jersey bei Prof. Flummerfelt und Frauke Haasemann fort. Seit 1985 unterrichtet er Musik am Musischen Gymnasium in Wettenhausen. Sein besonderes Engagement liegt in der musikalischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen, sowohl im instrumentalen Bereich als auch im Chorgesang. Durch seine kontinuierliche Arbeit mit der „Chorschule“ und dem Oberstufenchor hat er sehr leistungsfähige Chorsänger herangebildet, die Ihr Können nicht nur bei Konzerten im Landkreis Günzburg, sondern auch immer wieder bei Reisen ins Ausland, besonders nach Ungarn, unter Beweis stellen.

Jürgen Rettenmaier leitet die camerata vocale seit ihrer Gründung vor 8 Jahren und hat es in dieser Zeit verstanden, den jungen, unbekanntem Chor zu bemerkenswerten Höhenflügen zu führen.

camerata vocale Günzburg

Bei der Gründung der camerata vocale im Jahr 1987 durch Jürgen Rettenmaier setzte sich der Chor zum Ziel, sowohl geistliche als auch weltliche Chormusik zum Vortrag zu bringen. Die zur Zeit 30 vornehmlich jugendlichen Sängerinnen und Sänger erarbeiten die Notentexte selbständig und sind damit entscheidend mitverantwortlich für die Qualität und Professionalität der Probenarbeit. Die temporäre Probenweise an acht bis zwölf Wochenenden im Jahr erlaubt die Mitwirkung von Sängern aus einem weiten Einzugsbereich.

Pro Jahr werden im Durchschnitt drei bis vier Konzertprogramme erarbeitet und überwiegend im bayerisch-schwäbischen Raum zur Aufführung gebracht. Doch auch weit über die Landesgrenzen hinaus begeisterte der Chor zahlreiche Musikliebhaber bei Konzerten mit Musik der verschiedensten Gattungen. Konzertreisen zu befreundeten Chören führten die camerata vocale 1991 nach Budapest und 1992 zum Kammerchorfestival in Pecs (Ungarn). Im Sommer 1993 begab sich der Chor auf eine Katalonien-Tournee. Neben einem geistlichen Programm erfreute der Chor sein Publikum mit „Hits von Gestern und Heute“, die auch schon im Forum in Günzburg von zahlreichen Fans bejubelt wurden.

Musikalische Höhepunkte waren 1991 die Wiederaufführung der C-Dur Messe von Ignaz Holzbauer beim internationalen Mozart-Kongreß in Mannheim und 1994 die Wiederaufführung der „Missa a due Chori“ in C-Dur von Johann Ernst Eberlin und des „Te Deums“ von Franz Xaver Richter. Dieses Konzert mit Werken zweier schwäbischer Komponisten wurde nicht nur beim Publikum begeistert aufgenommen, sondern weckte auch das Interesse des Bayerischen Rundfunks, der von diesen Werken mit der camerata vocale und der Joh. Christian Bach-Akademie Köln im Juni dieses Jahres eine Aufnahme produzieren wird.

Die *camerata vocale* sucht für die anstehenden Projekte junge und jung gebliebene Sängerinnen und Sänger. Voraussetzungen sind eine große Begeisterung und Engagement für Chormusik aller Stilrichtungen von Praetorius bis zu den Beatles. Noten und Text müssen selbständig einstudiert werden und ein regelmäßiger und vollständiger Besuch der Wochenendproben ist unabdingbar. Denn nur so sind die Leistungen der camerata vocale überhaupt erst möglich. Singfreudige Interessenten können gerne mit dem Chorleiter Jürgen Rettenmaier Kontakte aufnehmen (Hornsteinstr. 4, 86156 Augsburg, Tel.: 0821/441251) oder sich an eines der Chormitglieder wenden.

Vorankündigung:

Nach den hervorragenden Kritiken über die Wiederaufführungen der „Missa C-Dur a due chori“ von Johann Ernst Eberlin und des „Te Deums in D-Dur“ in der Kemptener Urfassung von Franz Xaver Richter im Frühjahr des vorigen Jahres in Kempten und Jettingen wird die camerata vocale zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk im Juni diese Werke aufnehmen. Dazu konnten wir mit der Johann Christian Bach-Akademie Köln ein Orchester gewinnen, das sich ganz hervorragend auf die Darbietung barocker Musik auf Originalinstrumenten versteht. Auch zu diesen Konzerten, die für Liebhaber klassischer Musik ein richtiger Leckerbissen sein werden, möchten wir Sie schon jetzt herzlich einladen.

Fr., 16. Juni 1995, 20⁰⁰h: Kaisersaal des Klosters Wettenhausen (Landkr. Günzburg)

Sa., 17. Juni 1995, 20⁰⁰h: St. Peter, Dillingen a.d. Donau (Aufnahme durch den BR)

So., 25. Juni 1995, 16⁰⁰h: Basilika St. Lorenz in Kempten im Rahmen der „Tage alter Musik“

**Mit einem neuen Opel von uns fahren Sie immer gut,
denn Sie bekommen von uns mehr als nur ein Auto.**

- Unser Service betreut Ihr Auto fachmännisch.
- Unsere Karosserieinstandsetzung arbeitet mit den neuesten Verfahren mit Hilfe modernster Computervermessungstechnik.
- In unserer Lackiererei wird Ihr OPEL fachgerecht lackiert, damit er wieder wie neu aussieht.
- Sie bekommen original OPEL-Ersatzteile, damit Ihr OPEL ein OPEL bleibt.
- Natürlich haben wir auch ein gut sortiertes Gebrauchtwagenlager mit günstigen Angeboten.

Ihr OPEL-Dienst in Ichenhausen



automobile gmbh
christokat
Günzburger Str. 57
89335 Ichenhausen
tel. 08283-3621

Waltraud Pfob
Buchhandlung - Schreibwaren
Stadtstrasse 33
89331 Burgau
Telefon 08222/1765



Konzeption
Layout
Satz + Druck

Appel-Druck
Donau-Verlag GmbH
Augsburger Str. 82
89312 Günzburg
Tel. (08221) 60 77
Fax (0 8221) 3 45 27

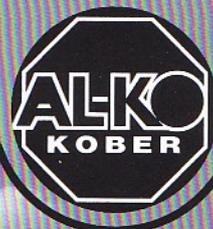
Erfahrungen beim Singen in einem japanischen Chor

(Bericht eines Mitglieds der camerata vocale, das aus beruflichen Gründen ein Jahr in Sendai, einer Stadt im Norden der Hauptinsel von Japan, verbringen durfte.)

Als ich zu meinem einjährigen Forschungsaufenthalt am Institut für Materialforschung an der Tohoku Universität in Sendai eintraf, stellte sich mir als begeistertem Chorsänger natürlich die Frage, ob ich nicht auch in Japan diese Leidenschaft weiter pflegen könnte. Kurzerhand habe ich meinen Chef gefragt, ob er mir nicht einen Chor wüßte. Da stellte sich dann gleich heraus, daß im selben dem Gang, in dem sich mein Büro befand, ein ebenso begeisterter Bassist beschäftigt war, der mich kurzerhand in seinen Chor mitnahm. Gespannt war ich schon, was da auf mich so alles zukommen würde, zumal ich zu diesem Zeitpunkt von der japanischen Sprache so gut wie gar nichts verstand. Wie sollte ich bloß die japanischen Texte lernen? Wie könnte ich den Chorleiter verstehen? Singt dieser Chor vielleicht sogar noch traditionelle japanische Fünftonmusik? Nur Mut, schließlich habe ich mich im Basketballtraining in der Vorwoche auch zurechtgefunden!

Doch kaum in der Probe angekommen zerstreuten sich meine Befürchtungen größtenteils schon wieder. Nicht nur, daß ich sogar einen anderen Deutschen traf, der schon ein halbes Jahr in diesem Chor mitsang. Sogar die Texte bereiteten mir wesentlich weniger Schwierigkeiten als den Japanern selbst. Denn geprobt wurde nichts anderes als Bachs Matthäus-Passion in der Originalsprache, also Deutsch. Zudem erfuhr ich, daß der Chorleiter M. Sasaki zeitweise in Deutschland studiert hatte und die deutsche Sprache ziemlich gut beherrscht. Zu meinem Leidwesen dauerte es aber mehr als einen Monat, bis ich den Chorleiter persönlich kennenlernen sollte, da er durch seine vielseitigen Aktivitäten als Leiter von vier Chören und

**Innovative Umwelttechnik -
Grundstein für unsere Zukunft !**



Ob Häcksler, Rasenmäher oder Fahrzeugchassis, Qualität - gerade auch im Umweltbereich - fängt im Detail an. Das wissen auch unsere Techniker, und deshalb wird mit schwäbischer Beharrlichkeit und fundiertem Wissen an unseren Erzeugnissen getüfelt. Daß sich die Mühe lohnt, zeigt sich nicht zuletzt in den zahlreichen Auszeichnungen unserer Geräte. Schließlich sollen unsere Produkte auch dem kritischsten Auge standhalten können.

AL-KO - mit Sicherheit gute Qualität!

als Tenorsänger mit ca. 50 Auftritten im Jahr neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer des öfteren nicht zur Probe erscheinen konnte, zumal er nicht in Sendai, sondern im 200 km weit entfernten Morioka wohnt. Da die Ersatzchorleiter weder der deutschen noch der englischen Sprache ausreichend mächtig waren, konnte ich natürlich vieles von dem, was sie sagten, nicht verstehen. Erstaunlicherweise war das aber gar kein so großes Problem, da man beim Singen ziemlich viel aus der Gestik der Dirigenten entnehmen kann. Und wie ich schnell bemerkt habe, machen die japanischen Sänger im Großen und Ganzen die gleichen Fehler wie die deutschen Sänger, so daß ich bei meiner langjährigen Chorerfahrung keine allzu großen Schwierigkeiten hatte, mich musikalisch zurechtzufinden. Als nach zwei Monaten mein deutscher Sängerkollege wieder in seine Heimat zurückkehrte fiel mir immer öfter natürlich auch die Aufgabe des deutschen Sprachtrainings zu. Da konnte ich dann feststellen, wie schwer es meinen bayerisch-schwäbischen Sprechwerkzeugen fällt, deutsche Texte hochdeutsch auszusprechen. Hochdeutsches Singen bin ich ja gewohnt, aber Sprechen ist gar nicht so einfach. Allerdings sind meine diesbezüglichen Schwierigkeiten natürlich mitnichten zu vergleichen mit denen der Japaner. Bei Menschen, die eine Silbensprache sprechen, in der bis auf eine Ausnahme nie zwei Konsonanten aufeinander folgen, die weder ein richtiges „r“ noch ein richtiges „l“, sondern nur ein Zwischending aus beidem kennen, die ihr „f“ nur aushauchen, die nur die fünf einfachen Vokale kennen und auch noch jede Menge andere Schwierigkeiten haben, braucht man für dieses Sprachtraining einige Geduld. Die größten Probleme gab es dann auch bei Konsonantenketten. Bei Worten wie „Pflaume“ oder „Pfründe“ überfiel mich bisweilen schon ein wenig Mitleid mit meinen geplagten Sängerkollegen, zumal der Chorleiter selbst eine ausgezeichnete deutsche Aussprache besitzt und diese auch von seinen Sängern bedingungslos fordert. Und da die Aussprache im Japanischen eindeutig von den Schriftzeichen abgelesen werden kann, fällt es den Japanern, die keine fundierten Kenntnisse einer europäischen Sprache haben, natürlich ziemlich schwer, zu verstehen, warum man das Verb „schoß“ anders

robatherm 

Ein Partner, auf den man sich gern verläßt.



Die Menschen reagieren zunehmend empfindlich auf störende Einflüsse in ihrer Umwelt. Die industriellen Produktionsprozesse werden immer komplexer und damit abhängiger von den äußeren Rahmenbedingungen. Das optimale Klima für den individuellen Einzelfall zu schaffen und stabil zu halten, ist daher eine Aufgabe, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Wir von robatherm setzen unser gesamtes Know-how für beste Ergebnisse ein. Langjährige Erfahrung, durchdachte Innovationen und hochwertige Qualität haben uns zu dem gemacht, was wir sind – zu einem zuverlässigen Spezialisten auf dem Gebiet wärme- und klimatechnischer Geräte.

robatherm GmbH
Wärme- und Klimatechnik

Industriestraße 26
Postfach 1160
D - 89325 Burgau
Telefon 08 222 / 999-0
Telefax 08 222 / 999-222



ausspricht als das Substantiv „Schoß“, um nur ein Beispiel zu nennen. Während die Japaner ihre fünf Vokale stets in derselben Weise offen aussprechen, gibt es in der deutschen Sprache ja verschiedene Vokalfärbungen (offen und geschlossen) und dazu noch die besonders gefürchteten Umlaute und Diphtonge. Wie also meistern die japanischen Sänger diese Probleme? Zuallererst durch intensives Sprachtraining. Besonders deutlich fiel es mir auf, als ich einmal den Probenraum des Universitätschores, der auch von M. Sasaki geleitet wird, sah. Da hingen an der Decke große handgeschriebene Plakate. Bei näherem Hinsehen stellte sich heraus, daß dort die Texte der einstudierten Stücke standen. In der ersten Zeile der deutsche Originaltext, in der 2. Zeile die Umschrift in die internationale Lautschrift. In der dritten Zeile folgte die Darstellung der Aussprache des deutschen Textes mit der japanischen Silbenschrift Katakana, ein Notbehelf für diejenigen, die Schwierigkeiten mit der internationalen Lautschrift haben. Und in der vierten Zeile endlich die Übersetzung des deutschen Textes ins Japanische, wobei die entsprechenden deutschen und japanischen Worte durch Querverweise miteinander verbunden waren, was bei dem riesigen Unterschied in der Satzstellung beider Sprachen nicht immer die Übersichtlichkeit förderte.

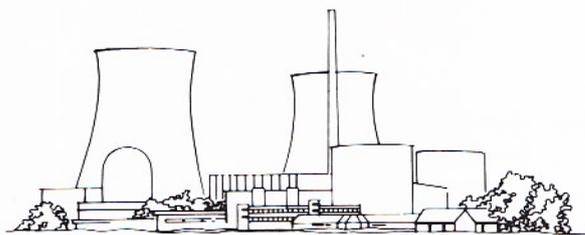
Einen ähnlichen Eifer und eine unendliche Ausdauer legten die Sänger beim Einstudieren von schwierigen Stellen an den Tag. So ist es ganz normal, wenn man an der Nummer 29 der Matthäus-Passion zwei Stunden lang ununterbrochen probt. Ein weiteres Beispiel der japanischen Ausdauer bekam ich einmal bei einer Stimmprobe für den Baß zu spüren, die im Sommer im Dachgeschoß eines Privathauses stattfand. Bei einer Temperatur von wohl über 30 Grad Celsius und der typisch hohen japanischen Luftfeuchtigkeit mußte ich da drei Stunden, mangels Sitzgelegenheit zumeist im Stehen, ohne eine nennenswerte Pause proben. Und um ja niemanden zu stören, waren natürlich alle Fenster geschlossen. Leider mußte ich einen großen

Verehrte Musikfreunde,
wenn Sie die Arbeit der camerata vocale unterstützenswert finden, möchten wir Sie zur Förderung dieses deutsch-japanischen Choraustausches ganz herzlich um eine Spende auf das Spendenkonto der Stadt Günzburg bei der Sparkasse Günzburg (Konto-Nr.: 851, BLZ 72051840) mit dem Vermerk „für camerata vocale Günzburg e.V., dt.-jap. Choraustausch“ bitten. Spendenquittungen werden Ihnen auf Wunsch ab 100.- DM von der Stadt Günzburg ausgestellt, wenn Sie Ihre Anschrift auf der Überweisung angeben. Wir danken für Ihr Verständnis.



Wünschen Sie regelmäßige Einladungen zu den Konzerten der camerata vocale, oder möchten Sie förderndes Mitglied werden, schreiben Sie bitte kurz an:
camerata vocale Günzburg e.V., Ulrichstr. 10, 89312 Günzburg

Saubere Umwelt durch Strom aus Kernkraft



**Kernkraftwerke Gundremmingen
Betriebsgesellschaft mbH**

Öffnungszeiten des Informationszentrums

Montag - Freitag Samstag und Sonntag
9.00 Uhr bis 17.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr

Telefon (08224) 78-2231

Teil meiner Energie darauf verwenden, nicht einzuschlafen. Von einer effektiven Probenarbeit konnte bei mir also keine Rede mehr sein.

Überrascht wurde ich bei all diesem Eifer, den die Sänger an den Tag legten, von einer nicht zu übersehenden Unpünktlichkeit, zumal ich bei meinen Vorbereitungen auf meine Japanreise oft genug gelesen hatte, wie wichtig Pünktlichkeit in Japan sei. Was das Eintreffen der Sänger zur Chorprobe betrifft, wurde ich da eines anderen belehrt. Probenbeginn war jeweils Donnerstag um 18.30h. Zu diesem Zeitpunkt waren aber selten mehr als fünf Sänger tatsächlich anwesend. Die restlichen Sänger trudelten dann erst nach und nach ein. Daß jemand um 20.45h, also eine Viertelstunde vor Probenende kam, war keine Seltenheit. Offiziell war die Unpünktlichkeit aber kein Thema. (Ganz im Gegensatz zu den Gepflogenheiten in deutschen Chören, wo kaum eine Probe ohne die berechtigte Klage des Chorleiters über die Unpünktlichkeit der Sänger vergeht.) Natürlich habe ich mich gefragt, woher diese Unpünktlichkeit kommt. Ein Grund ist wohl, daß in Japan die Arbeit in der Firma über alles geht. Und wenn die Arbeit um 18.00h nicht erledigt ist, oder wenn der Chef um 18.30h noch mit einem neuen Auftrag kommt, gibt es darüber, daß diese Arbeit eben noch am Abend zu erledigen ist, nicht die geringste Diskussion. Aber auch die Studenten kamen alles andere als pünktlich zu den Proben und auch bei den monatlichen Sonntagsproben sah es nicht viel besser aus, so daß mir die wahren Gründe des Zuspätkommens auch heute noch verborgen sind.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum der Chor mehr als eineinhalb Jahre an Bachs Matthäus-Passion geprobt hatte, bevor die erste Aufführung stattfand. So kam es, daß ich das Pech hatte, in den elf Monaten, die ich im *Geistlichen Chor Sendai* mitsang, kein einziges Konzert mitgesungen zu haben. Das hat mir auf der anderen Seite viel Geld erspart, denn Chorgesang ist in Japan im Vergleich zu Deutschland ein teures Vergnügen. Betrug schon der monatliche Beitrag für die laufenden Unkosten (Probensäle, etc.) 2500 Yen (38 DM), so wurden allein für die vier Aufführungen der Matthäus-Passion zusätzlich ca. 100.000 Yen (1500 DM) pro Sänger fällig. Denn in Japan werden Kultur und Sport nicht so stark gefördert wie in Deutschland, so daß die Chorsänger fast alles aus eigener Tasche bezahlen müssen.

Ein weiterer Unterschied bei Darbietungen klassischer christlicher Musik ist die fehlende saisonale Bindung. Während sich in Deutschland in der Fastenzeit die Passionen, im November die Requien und an Weihnachten die Weihnachtsgeschichten häufen, ist man in dieser Beziehung in Japan völlig unvoreingenommen. So durfte ich mir am 23. Dezember das „Stabat mater“ des Universitätschores anhören und die Matthäus-Passion wird eben dann aufgeführt, wenn gerade ein Konzertsaal zur Verfügung steht.

Bernhard Abmayr

Microwi SHOP

Computer - Netzwerke - Zubehör

86165 Augsburg Zusamstr. 8

Telefon 0821/720200

Service: 0821/7202051

DIE SCHÖPFUNG

Joseph Haydn

Text nach John Miltons "Paradise Lost" von Lidley, deutsche Übersetzung von Gottfried van Swieten.
Komponiert 1795 - 1798. Erste öffentliche Aufführung am 19. März 1799 im Burgtheater Wien.

Solostimmen: Sopran: Gabriel, Eva
 Tenor: Uriel
 Baß: Raphael, Adam

Inhalt

Erster Teil

1. Einleitung (Die Vorstellung des Chaos)

Recitativ Raphael

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde und die Erde war ohne Form und leer; und Finsternis war auf der Fläche der Erde.

Chor:

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche der Wasser; und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.

Rezitativ Uriel:

Und Gott sah das Licht, daß es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis.

2. Arie Uriel

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten; der erste Tag entstand. Verwirrung weicht und Ordnung keimt empor. Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.

Chor:

Verzweiflung, Wut und Schrecken begleiten ihren Sturz; und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort.

3. Recitativ Raphael

Und Gott machte das Firmament und teilte die Wasser, die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die über dem Firmament waren; und es ward so. Da tobten brausend heftige Stürme; wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken, die Luft durchschnitten

feurige Blitze und schrecklich rollten die Donner umher. Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquickende Regen, der allverheerende Schauer, der leichte, flockige Schnee.

4. Arie Gabriel

Mit Staunen sieht das Wunderwerk der Himmelsbürger frohe Schar.

Gabriel und Chor:

Und laut ertönt aus ihren Kehlen des Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

5. Recitativ Raphael

Und Gott sprach: Es sammle sich Wasser unter dem Himmel zusammen an einem Platz, und es erscheine das trock'ne Land; und es ward so; und Gott nannte das trock'ne Land Erde und die Sammlung der Wasser nannte er Meer; und Gott sah, daß es gut war.

6. Arie Raphael

Rollend in schäumenden Wellen bewegt sich ungestüm das Meer. Hügel und Felsen erscheinen, der Berge Gipfel steigt empor. Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft der breite Strom in mancher Krümme; leise rauschend gleitet fort im stillen Tal der helle Bach.

7. Recitativ Gabriel

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obstbäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich selbst haben auf der Erde; und es ward so.

Zweiter Teil

8. Arie Gabriel

Nun beut' die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar; dem anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck, hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last; hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich; den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

9. Recitativ Uriel

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

10. Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier, laßt euren Lobgesang erschallen! Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott! Denn er hat Himmel und Erde bekleidet in herrlicher Pracht.

11. Recitativ Uriel

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter an der Feste des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden und Licht auf Erden zu geben; und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten und für Tage und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

12. Recitativ Uriel

In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf; ein wonnevoller Bräutigam, ein Riese, stolz und froh, zu rennen seine Bahn. Mit leisem Gang und sanftem Schimmer schleicht der Mond die stille Nacht hindurch, den ausgedehnten Himmelsraum ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold. Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten Tag mit himmlischem Gesang, seine Macht ausrufend, also:

13. Chor

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Terzett: Gabriel, Uriel, Raphael

Dem kommenden Tag sagt es der Tag. Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht. In alle Welt ergeht das Wort jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

14. Recitativ Gabriel

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben haben, und Vögel, die über die Erde fliegen mögen in dem offenen Firmamente des Himmels.

15. Arie Gabriel

Auf starkem Fittiche schwinget sich der Adler stolz und teilet die Luft im schnellsten Fluge zur Sonne hin. Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied und Liebe girrt das zarte Taubenpaar. Aus jedem Busch und Hain erschallt der Nachtigallen süße Kehle; noch drückte Gram nicht ihre Brust, noch war zur Klage nicht gestimmt ihr reizender Gesang.

16. Recitativ Raphael

Und Gott schuf große Walfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich bewegt, und Gott segnete sie, sprechend: Seid fruchtbar alle, mehret euch! Bewohner der Luft, vermehret euch und singt auf jedem Aste! Mehret euch, ihr Flutenbewohner, und füllet jede Tiefe! Seid fruchtbar, wachset, mehret euch! Erfreuet euch in eurem Gott!

17. Recitativ Raphael

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen und sangen die Wunder des fünften Tags.

18. Terzett: Gabriel, Uriel, Raphael

In holder Anmut stehen, mit jungem Grün geschmückt die wogigten Hügel da, aus ihren Adern quillt in fließendem Kristall der kühlende Bach hervor. In frohen Kreisen schwebt, sich wiegend in der Luft der munteren Vögel Schar. Den bunten Federglanz erhöht im Wechselflug das goldene Sonnenlicht. Das helle Naß durchblitzt der Fisch und windet sich in stetem Gewühl umher. Vom tiefsten Meeresgrund wälzt sich Leviathan auf schäumender Well' empor. Wie viel sind deiner Werk, Gott! Wer Fasset ihre Zahl? Wer? O Gott!

19. Chor, Terzett: Gabriel, Uriel, Raphael

Der Herr ist groß in seiner Macht. Und ewig bleibt sein Ruhm.

20. Recitativ Raphael

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor lebende Geschöpfe nach ihrer Art: Vieh und kriechendes Gewürm und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

21 Recitativ Raphael

Gleich öffnet sich der Erde Schoß und sie gebiert auf Gottes Wort Geschöpfe jeder Art, in vollem Wuchs und ohne Zahl. Vor Freude brüllend steht der Löwe da; hier schießt der gelenkige Tiger empor; das zackige Haupt erhebt der schnelle Hirsch. Mit fliegender Mähne springt und wiehert voll Mut und Kraft das edle Roß. Auf grünen Matten weidet schon das Rind in Herden abgeteilt; die Triften deckt, als wie gesät das wollenreiche, sanfte Schaf; wie Staub verbreitet sich in Schwarm und Wirbel das Heer der Insekten; in langen Zügen kriecht am Boden das Gewürm.

22. Arie Raphael

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel, nun prangt in ihrem Schmucke die Erde, die Luft erfüllt das leichte Gefieder, das Wasser schwellt der Fische Gewimmel. Den Boden drückt der Tiere Last. Doch war noch alles nicht vollbracht, dem Ganzen fehlte das Geschöpf, das Gottes Werke dankbar seh'n, des Herren Güte preisen soll.

23. Recitativ Uriel

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuf er ihn. Mann und Weib erschuf er sie. Den Atem des Lebens hauchte er in sein Angesicht und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

24. Arie Uriel

Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann und König der Natur. Die breit gewölbt', erhab'ne Stirn verkünd't der Weisheit tiefen Sinn und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild. An seinen Busen schmieget sich, für ihn, aus ihm geformt, die Gattin, hold und anmutsvoll. In froher Unschuld lächelt sie, des Frühlings reizend Bild, ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

25. Recitativ Raphael

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht hatte; und es war sehr gut; und der himmlische Chor feierte das Ende des sechsten Tages mit lautem Gesang.

26. Chor

Vollendet ist das große Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich. Auch uns're Freud erschalle laut, des Herren Lob sei unser Lied!

27. Terzett: Gabriel, Uriel, Raphael

Zu dir, o Herr, blickt alles auf, um Speise fleht dich alles an. Du öffnest deine Hand, gesättigt werden sie. Du wendest ab dein Angesicht, da bebet alles und erstarrt. Du nimmst den Odem weg, in Staub zerfallen sie. Den Odem hauchst du wieder aus, und neues Leben sproßt hervor. Verjüngt ist die Gestalt der Erd' an Reiz und Kraft.

28. Chor

Vollendet ist das große Werk, des Herren Lob sei unser Lied! Alles lobe seinen Namen, denn er allein ist hoch erhaben! Alleluja!

Dritter Teil

29. Recitativ Uriel

Aus Rosenwolken bricht, geweckt durch süßen Klang, der Morgen, jung und schön. Vom himmlischen Gewölbe strömt reine Harmonie zur Erde hinab. Seht das beglückte Paar, wie Hand in Hand es geht! Aus ihren Blicken strahlt des heißen Danks Gefühl. Bald singt in lautem Ton ihr Mund des Schöpfers Lob. Laßt uns're Stimme dann sich mengen in ihr Lied!

30. Duett Adam und Eva

Von deiner Güt', o Herr und Gott, ist Erd' und Himmel voll. Die Welt, so groß, so wunderbar, ist deiner Hände Werk.

Chor:

Gesegnet sei des Herren Macht, sein Lob erschall' in Ewigkeit!

Adam:

Der Sterne hellster, o wie schön verkündest du den Tag! Wie schmückst du ihn, o Sonne, du, des Weltalls Seel' und Aug'!

Chor:

Macht kund auf eurer weiten Bahn des Herren
Macht und seinen Ruhm!

Eva:

Und du, der Nächte Zierd' und Trost und all'
das strahlend' Heer, verbreitet überall sein
Lob, in eurem Chorgesang!

Adam:

Ihr Elemente, deren Kraft stets neue Formen
zeugt, ihr Dünst' und Nebel, die der Wind
versammelt und vertreibt!

Adam, Eva, Chor:

Lobsinget alle Gott dem Herrn! Groß, wie sein
Nam', ist seine Macht.

Eva:

Sanft rauschend lobt, o Quellen ihn! Den
Wipfel neigt, ihr Bäum'! Ihr Pflanzen duftet,
Blumen haucht ihm euren Wohlgeruch!

Adam:

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt und ihr,
die niedrig kriecht, ihr, deren Flug die Luft
durchschneid't und ihr, im tiefen Naß:

Adam, Eva, Chor:

Ihr Tiere, preiset alle Gott! Ihn lobe, was nur
Odem hat!

Adam und Eva:

Ihr dunklen Hain', ihr Berg' und Tal, ihr
Zeugen uns'res Danks, ertönen sollt ihr früh
und spät von uns'rem Lobgesang.

Chor:

Heil dir, o Gott, o Schöpfer, Heil! Aus deinem
Wort entstand die Welt! Dich beten Erd' und
Himmel an, wir preisen dich in Ewigkeit.

31. Recitativ Adam und Eva

Adam:

Nun ist die erste Pflicht erfüllt, dem Schöpfer
haben wir gedankt; nun folge mir Gefährtin
meines Lebens, ich leite dich und jeder Schritt
weckt neue Freud' in unsrer Brust, zeigt
Wunder überall! Erkennen sollst du dann,
welch' unaussprechlich Glück der Herr uns
zugesdacht, ihn preisen immerdar, ihm weihen

Herz und Sinn. Komm, folge mir, ich leite
dich.

Eva:

O du, für den ich ward, mein Schirm, mein
Schild, mein All! Dein Will' ist mir Gesetz. So
hat's der Herr bestimmt und dir gehorchen
bringt mir Freude, Glück und Ruhm.

32. Duett: Adam und Eva:

Adam:

Holde Gattin, dir zur Seite fließen sanft die
Stunden hin, jeder Augenblick ist Wonne,
keine Sorge trübet sie.

Eva:

Teurer Gatte, dir zur Seite schwimmt in
Freuden mir das Herz, dir gewidmet ist mein
Leben, deine Liebe sei mein Lohn.

Adam:

Der tauende Morgen, o wie ermuntert er!

Eva:

Die Kühle des Abends, o wie erquicket sie!

Adam:

Wie labend ist der runden Früchte Saft!

Eva:

Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!

Adam und Eva:

Doch ohne dich, was wäre mir der Morgentau,
der Abendhauch, der Früchte Saft, der Blumen
Duft. Mit dir erhöht sich jede Freude, mit dir
genieß ich doppelt sie; mit dir ist Seligkeit das
Leben, dir sei es ganz geweiht!

33. Recitativ Uriel

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,
wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch
mehr zu wünschen als ihr habt, und mehr zu
wissen, als ihr sollt!

34. Chor und Soloquartett

Singt dem Herren alle Stimmen! Dankt ihm
alle seine Werke! Laßt zu Ehren seines
Namens Lob im Wettgesang erschallen! Des
Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit! Amen!

Veranstalter:

camerata vocale Günzburg e.V.

Ulrichstr. 10, 89312 Günzburg, Tel. 08221/4654

Günzburger Zeitung